

SCHULTHEATERTEXTE.DE

DIE INTERNETPLATTFORM FÜR DARSTELLENDES SPIEL

MARC BECKER

AUS DER MITTE DER GESELLSCHAFT

Ein Sprachkonzert

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 2010

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG
Taunusstraße 19, 60329 Frankfurt am Main
Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644
E-Mail: theater@verlagderautoren.de
www.verlagderautoren.de

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden. Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

Aus der Mitte der Gesellschaft

Schöne Sprachkünstler betreten die Bühne

Der Text ist das Material:

Einzelne Passagen können, sollen und müssen wiederholt und oder überlappt und oder von mehreren Sprachkünstlern gleichzeitig gesprochen und oder weggelassen werden, je nachdem

Einerseits liegt auf der Bühne viel Zeug zum Kleinschlagen und Liebhaben –

Andererseits ist die Bühne leer

Die gute Zukunft wird erwartet wie ein Erlöser

Aber die Zukunft liegt in der Zukunft, weil sie sonst nicht die Zukunft sein kann (logisch)

Und die Zukunft hat eine lange Vergangenheit

Und das ist natürlich immer ein Problem

Tempo und noch mehr Tempo

Pausen nicht vergessen

Alles ist viel zu viel

Eine Art Konzert

Ein Sprachkonzert

INTRO

ICH BIN SO DURCHSCHNITTMENSCH

So sehe ich aus

Von unten nach oben

Das hier sind durchschnittliche Schuhe

Das hier – durchschnittliche Socken

Jeden Tag frisch

Eine durchschnittliche Hose

Darunter eine durchschnittliche Unterhose

Jeden Tag frisch

Ein durchschnittliches T-Shirt

Darüber einen durchschnittlichen Pullover

Und eine passende Durchschnittsjacke

Je nach Wetterlage dicker oder dünner oder dicker

Das hier ist meine Durchschnittsfrisur

Ich bin durchschnittlich groß

Und habe ein Durchschnittsgewicht

Ich lese Statistiken über den durchschnittlichen Fernsehkonsum

Zweihundertfünfzehn Minuten täglich

Und daran halte ich mich dann

Ich informiere mich über den durchschnittlichen Geschlechtsverkehr

Hundertachtundfünfzig Mal pro Jahr

Tralala

Wie schaffen die das bloß alle so oft

Ich strengte mich an

Ich will dabei sein

Ich bin geschieden

Was normal ist

Und habe 1,37 Kinder

Ich bin durchschnittlich intelligent

In meinem Kopf befindet sich Durchschnittsdenken

Das ist prinzipiell günstig

Weil zu viel Denken unglücklich macht

Also trinke ich mir hin und wieder ein paar Gehirnzellen weg
Für meinen guten Zweck
Um durchschnittlich zu sein muss ich 113,9 Liter Bier pro Jahr trinken
Was mir ehrlich gesagt sehr wenig vorkommt
Naja
Und sonst
Was ich bisher so gemacht habe
Ich glaube, das haben alle schon mal gemacht
Mein Antrieb
O
Mein Antrieb ist mittelmäßig
Motiviert bin ich schon, ja
Hurra
Aber nicht übermäßig
Alles Übermäßige ist ungesund
Weiß man doch, weiß man doch
Ich wünsche mir manchmal ein anderes Leben
Weil das fast alle machen
Aber alles bleibt trotzdem immer gleich
Im Prinzip halt letztlich irgendwie
Weil Veränderungen immer auch eine Bedrohung sind, ne
Ich wohne in der Mitte der Gesellschaft
Also in einer mittelmäßigen Stadt
In einer mittelmäßigen Wohnung
Mit mittelmäßiger Inneneinrichtung
Laminat im Quadrat
Ich esse mittelmäßige Mahlzeiten
Und fühle mich mittelmäßig gesund
Ich bin sozusagen normal
Und das ist gut so
Weil wenn alle was Besonderes wären
Dann würde es nichts Besonderes mehr geben
Weil dann das Besondere nicht mehr Besonders wäre
Wenn andere Besonders sein wollen

Bitte, dann sollen die doch Besonders sein
Deren Sache, deren Sache
Durchschnittsein ist für mich Ehrensache
Häh ähm
Was wäre die Gesellschaft ohne Mitte
Na bitte
Ich bin froh, dass es mich gibt
Ich bin die Mitte der Gesellschaft
Ich bin das Fundament

ERSTES SPRECHSTÜCK

MAL BESTANDSAUFNAHME MACHEN

Uh hm Uh hm

Uh hm Uh

Ja ja

Uh hm Uh hm

Uh hm Uh

Ja ja

Waktakatak

Oh nee

Ich denke Klimawandel

Klima Klima Klima Klimawandel

Ich denke Finanzkrise

Finanz Finanz Finanz Finanzkrise

Ich denke Arbeitslosigkeit

Arbeitslosig Arbeitslosig Arbeitslosig Arbeitslosigkeit

Ich denke Terrorismus

Terrori Terrori Terrori Terrorismus

Ich denke Zukunft

Tralali Tralali

Hysterie Hysterie

Uh hm Uh hm

Uh hm Uh

Ja ja

Uh hm Uh hm

Uh hm Uh

Ja ja

Waktakatak

Oh nee

Ja ja

Och ja

Och nö

Och ja

Och nö

Och ja

Och nö

Och Och

Uh

Man fühlt sich so

Man weiß nicht wie

Uh Hm Uh

Man fühlt sich so

Man weiß nicht wie

Uh Hm Uh

Ablenken

Ich schalte das Radio an

Oder den Fernseher

Ja ja

Die Welt reinlassen

Die Welt zum Frühstück

Oh Oho

Was ist denn da wieder los

Ah Aha

Interessant

Uh hm Uh

Wie war das noch

Wie war das noch

Och ja

Schade

Schon wieder vergessen

Och nö

Das ich alles und mich immer so schnell vergesse

Ärgerlich, ärgerlich

Tschick tschick tschick

Radio ausschalten

Oder Fernseher

Klick Klick Klick

Heute mal ein bisschen nachdenken

Heute

Nachdenken

Bam Bam Badam

Wenn ich darüber nachdenke, was ich alles mal so wollte

Wovon ich mal so geträumt habe

Und was dann im Laufe der Zeit daraus geworden ist

Beziehungsweise

Wie ich immer wieder vergesse

Was für ein Leben ich eigentlich gern besitzen würde